



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vom Himmel hoch
Weihnachtskonzert der Gesangsabteilung

**In Zusammenarbeit mit dem
Institut für zeitgenössische Musik IzM**

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

**Mittwoch & Donnerstag 20. & 21. Dezember 2017
19.30 Uhr Großer Saal**

Vom Himmel hoch

Giacinto Scelsi (1905-1988)

Antifona (sul nome Gesù) für Tenor und Männerchor (1970)

Gregoire Delamare, Tenor

Olivier Messiaen (1908-1992)

Trois petites liturgies de la présence divine (1943)

1. Antienne de la conversation intérieure
2. Séquence du verbe, cantique divin
3. Psalmodie de l'ubiquité par amour

Bruno Perrault, Ondes Martenot

James Guey, Klavier

Pause

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Exsultate, jubilate, KV 165/158a (1773)

1. Exsultate, Jubilate – Allegro (F-Dur)
2. Fulget amica, Dies – (Rezitativ)
3. Tu Virginum Corona – Andante (A-Dur)
4. Alleluja – Molto Allegro (F-Dur)

Julie Grutzka, Sopran

Alfred Stenger (*1948)

Weihnachtsimpressionen (2017, Uraufführung)

Julie Sekinger, Stimme des Engels

Johann Sebastian Bach (1685-1750) /

Igor Strawinsky (1882-1971)

Choral-Variationen „Vom Himmel hoch“, BWV 769 (1956)

1. Canone all'ottava
2. Alio Modo in Canone alla Quinta
3. Canone alla Settima, cantabile
4. Canon per augmentationem
5. L'altra Sorte del'Canone all'rovercio, 1) alla Sesta, 2) alla Terza, 3) alla Seconda è 4) alla Nona

Hochschulorchester

Studierende der Gesangsabteilung

Günther Albers, Musikalische Leitung

Thalia Azrak, Theresa Bub, Andrea Cueva Molnar, Julie Grutzka, Kathrin Herrmann, Alina Huppertz, Daria Kalinina, Sarah Kehder, Seo Jin Lee, Kseniya Mitusova, Eunseo Park, Florentine Schumacher, Julie Sekinger, Jolana Slavikova, Ruoqi Sun, Stefanie Woelke, Ye Xie, Sopran

Ekaterina Aleksandrova, Noabelle Chegaing, Lea Krannich, Laura Violetta Lex, Sarah-Antonia Mehnert, Maria Melts, Annina Merz, Jessica Poppe, Rebekka Stolz, Alexandra Sophie Uchlin, Sophie Wenzel, Mezzosopran

Theodore Browne, Grégoire Delamare, Julian Habermann, Haesu Kim, Florian Löffler, Tenor

Doheon Kim, Harald Hein, Torben Binding, Seongjae Choe, Hanqi Jiao, Kanghyuk Lee, Florian Marignol, Frederic Mörth, Tim-Lukas Reuter, Jialong Yan, Bassbariton/Bass

Hochschulorchester

Claudia Warth, Violetta Gaul, Flöte

Yi Lu, Salomé Harth, Weronika Flisek, Marina Averbek, Oboe

Haruka Yoshida, Deborah Seifert, Thomas Gkesios, Fagott

Ya Chu Yang, Michael Hofmann, Horn

Martin Gierden, Peter Harsanyi, Luke Schwalbach, Till Plinkert, Trompete

Malte Neidhardt, Philipp Schum, Philipp Müller, Posaune

Nan Wang, Harfe

Lars Simon Sokola, Orgel

Sebastian Weygold, Raphael Kempken, Eunbi Jeong,

Elias Bollinger, Percussion

Shenzi Liang, Celesta

Mualla Sena Umul, Sophia Stiehler, Laura Galindez,

Hsiang-Yen Fan, Ruth Müller, Asilkan Okeev,

Nadja Haurenherm, Irmak Ülke, Violine I

Daniel Cifuentes Jimenez, Shumin Bao, Elena Lichte,

Mei Omura, Yu-Lin Tsai, Johanna Schubert, Selma Spahiu,

Sijia Zhu, Violine II

Clara Holdenried, Miho Kawai, Aurelia Toriser,

Maria Del Mar Mendivil, Geisa Da Silva Dos Santos,

Xi Chen, Viola
Josephine Bastian, Che-Wei Kuo, Michael Polyzoides,
Basile Orth, Lucia Falcioni, Jonas Klepper, Violoncello
Nicola von Goetze, Kutay Elmali, Hye seon Lee,
Hyunjung Kim, Kontrabass

Ensemble „Weihnachtsimpressionen“

Claudia Warth, Flöte
Weronika Flisek, Oboe
Yi Lu, Englischhorn
Deborah Seifert, Fagott
Nan Wang, Harfe
Till Plinkert & Sandro Hirsch, Trompeten
Katharina Martini, Jonathan Weiss, Franziska Behrendt,
Nina Grund, Flötenensemble
Lars Simon Sokola, Orgel

Vom Himmel hoch: Weihnachtskonzert der Gesangsabteilung

Die Gesangsabteilung, das Hochschulorchester und Gäste der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) laden die Konzertbesucher am 20. und 21. Dezember mit Werken von Scelsi, Messiaen, Mozart, Stenger und J. S. Bach/ Strawinsky ein zur Besinnung, zur gesteigerten Aufmerksamkeit und zur Reflexion.

Dazu bilden Kompositionen von Giacinto Scelsi (1905-1988) und Olivier Messiaen (1908-1992) den ersten Teils des Konzertprogramms. Die **Antifona auf den Namen Jesus** folgen der jahrhundertealten Tradition des Vor- und Nachsingens. In stets variierender Folge erklingt eine archaische Melodie, die nur aus den sieben Stammtönen besteht. Lediglich zweimal weitet sich der Tonraum und entfaltet so magische Wirkung. Die **drei kleinen Liturgien für die göttliche Gegenwart** nutzen auch die rituelle Kraft der Wiederholung. Anders als die Askese Scelsis entfaltet Messiaen ein wahres Feuerwerk an Farben und Klangwirkungen. Dem aus Schlagwerk und Streichern bestehendem Orchester sind ein virtuoses Solo-Klavier und die sogenannten „Ondes Martenot“ beigesellt, letzteres ein selten zu hörendes Instrument aus der Frühzeit der elektronischen Musik. Mit Bruno Perrault konnte eigens dazu ein Spezialist aus Frankreich für diesen Part gewonnen werden. Zu diesen mächtigen Klangwirkungen tritt ein Frauenchor hinzu, der in reichen fremdartig anmutenden Bildern die göttliche Gegenwart besingt.

Der zweite Teil des Programms spannt den Bogen aus der Gegenwart zurück zu Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) und Johann Sebastian Bach (1685-1750) und hält darüber hinaus eine Uraufführung bereit. Die Sopranistin Julie Grutzka hat sich in einem Wettbewerb für den Solopart in **Exultate, jubilate** qualifiziert. Der vielstimmige Jubel der ersten Hälfte findet hier seine Verlängerung im individuellen Vortrag. Alfred Stengers (geb. 1948) **Weihnachtsimpressionen** sind eigens für dieses Konzert entstanden. Sie erzählen die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und verbinden diese mit den Worten des Johannes „und ist Fleisch geworden“ (et incarnatus

est). Stenger nutzt den ganzen Raum, um zugleich eine sehr filigrane und intime Stimmung zu erzeugen.

Die abschließenden **Canonischen Variationen über ein Weihnachtslied** von Johann Sebastian Bach schrieb dieser für die Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften. Diese vor allem philosophisch-theologischer Betrachtung sich widmende Gesellschaft ist ein deutlicher Ausdruck der Aufklärung. Mehr und mehr dringt das vernunftgeleitete Bewusstsein auch in die Sphäre des Glaubens. Dies wird durch die hohe polyphone Satzkunst Bachs unmittelbar erfahrbar, gesteigert noch in der originellen Instrumentation Strawinskys. Mit dem Lied **Vom Himmel hoch** erweisen die Musiker im ausgehenden Lutherjahr schließlich auch dem Reformator und einem wesentlichen Begründer der Neuzeit ihre Referenz.

Günther Albers

Weihnachtsimpressionen

Die „Weihnachtsimpressionen“, eine Auftragskomposition von Günther Albers, dem Dirigenten des Konzerts, entstanden im Sommer dieses Jahres. Ausschnitte aus der biblischen Weihnachtsgeschichte werden mit instrumentalen Zwischenspielen und lang ausgehaltenen Vokalen (oder Summtönen) der Sängerinnen verbunden. So entsteht eine lyrische Atmosphäre, die jedoch auch unruhig-nervöse Momente nicht ausschließt. Die räumliche Aufstellung der Instrumentalisten hat eine symbolische Bedeutung: Im Raum verteilte Flöten stehen für die vier Himmelsrichtungen, und eine Fernmusik gegen Ende des Stückes lässt die Worte des Engels: „Fürchtet Euch nicht“ als weihnachtliche Vision fühlbar werden.

Alfred Stenger